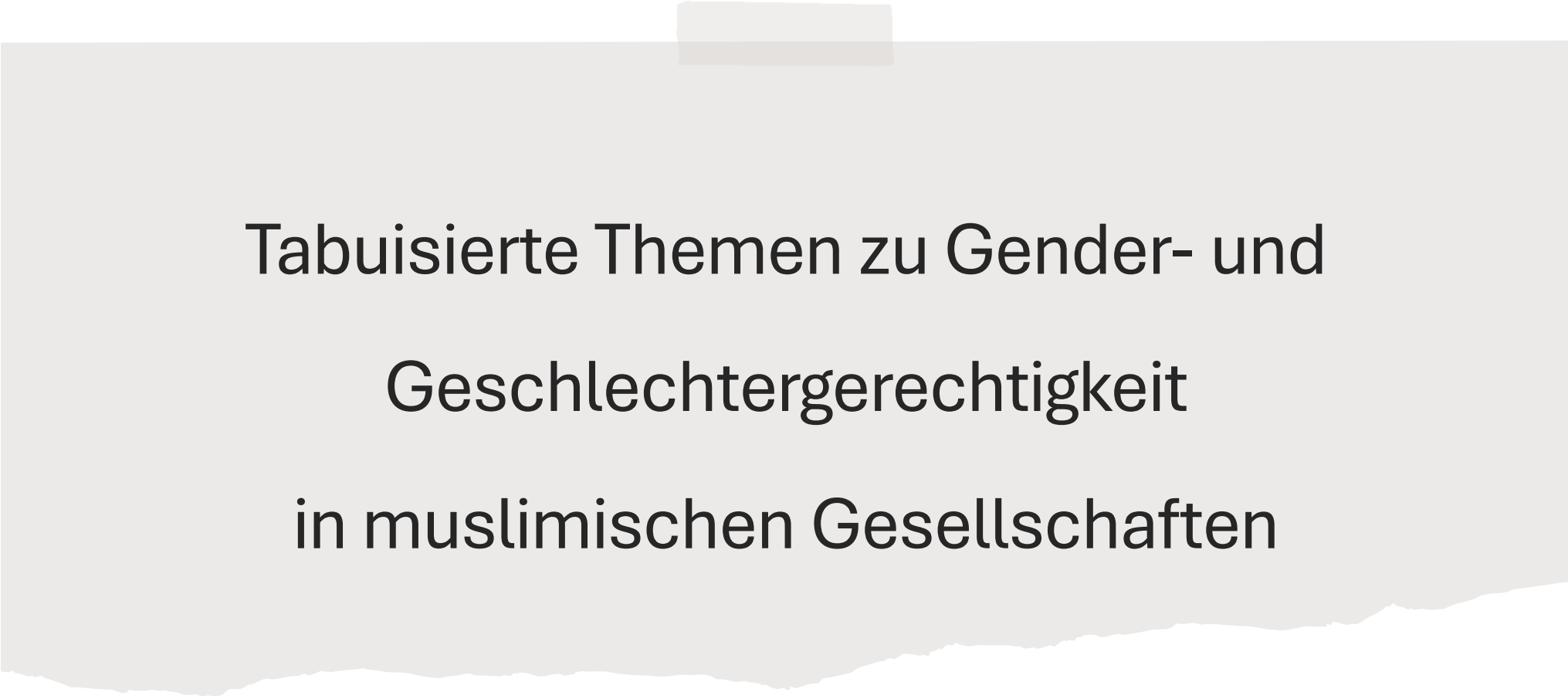




Tabuisierte Themen zu Gender- und Geschlechtergerechtigkeit in muslimischen Gesellschaften

Mag. Dr. Fatma AKAY-TÜRKER

Geschlechterrollen und Frauenrechte

Diskussionen über die Rechte von Frauen sind oft heikel. Insbesondere in konservativen Kontexten können Fragen zur Gleichberechtigung von Männern und Frauen im öffentlichen und privaten Leben als bedrohlich empfunden werden.

Kopftuch und Kleiderordnung

Fragen zur Verschleierung und zur Kleiderordnung von Frauen sind häufig stark emotional aufgeladen. Manche sehen dies als religiöse Pflicht, manche nicht und andere sehen es als Symbol für Unterdrückung. Diskussionen über die Freiheit, das Kopftuch zu tragen oder abzulegen, können polarisierend wirken.

Ehe und Familienrecht

Fragen zur Gleichberechtigung in der Ehe, einschließlich Themen wie Scheidung, Sorgerecht und das Erbrecht, sind oft tabu.

In vielen muslimischen Ländern gelten hier spezifische religiöse Normen, die Männern und Frauen unterschiedliche Rechte zusprechen.

Männlichkeit und Erwartungen an Männer

Es gibt oft Tabus um Diskussionen über die Erwartungen, die an Männer in Bezug auf ihre Rolle als Ernährer und Beschützer gestellt werden.

Kritische Betrachtungen von Männlichkeit und die Möglichkeit, dass Männer emotionale oder häusliche Aufgaben übernehmen, sind ebenfalls tabuisiert.

Gewalt in der Ehe und häusliche Gewalt

Fragen zu häuslicher Gewalt, insbesondere gegen Frauen, sind in vielen muslimischen Gesellschaften tabuisiert.

Gewalt wird oft als privates Familienproblem angesehen, über das nicht öffentlich gesprochen wird.

In konservativen Kreisen wird das Thema oft mit religiösen oder kulturellen Werten gerechtfertigt, was eine offene Diskussion erschwert.



Sexuelle Aufklärung und Rechte von Frauen über ihren Körper



Die Diskussion über sexuelle Aufklärung und das Recht von Frauen, über ihren eigenen Körper zu entscheiden, ist oft tabu.

Themen wie Menstruation, Schwangerschaftsverhütung und reproduktive Gesundheit werden selten offen diskutiert, besonders in konservativen Gesellschaften.

Dies betrifft auch das Recht auf Abtreibung, das in vielen muslimischen Ländern nicht nur religiös, sondern auch rechtlich stark eingeschränkt ist.



Sexuelle Belästigung und öffentliche Sicherheit für Frauen

Offene Diskussionen über sexuelle Belästigung, insbesondere in der Öffentlichkeit oder am Arbeitsplatz, werden oft vermieden.

In manchen Gesellschaften wird die Schuld für solche Vorfälle oft den Frauen selbst zugeschrieben, was zu einer weiteren Tabuisierung des Themas führt.

Frauen, die darüber sprechen, riskieren, als unehrenhaft oder unverschämt angesehen zu werden.

Scheidung aus der Perspektive der Frau

Obwohl Scheidung im Islam erlaubt ist, wird es oft als eine "männliche" Entscheidung angesehen.

Frauen, die eine Scheidung einreichen oder ihre Rechte in der Ehe einfordern, stoßen auf starke gesellschaftliche und familiäre Ablehnung.

Es wird als beschämend angesehen, wenn Frauen öffentlich über ihre Eheprobleme sprechen oder Scheidung als Möglichkeit in Betracht ziehen.

Polygamie

Die Frage nach Polygamie, die in einigen islamischen Ländern erlaubt ist, ist ebenfalls ein sensibles Thema. Während manche dies als Teil der religiösen Tradition sehen, stellen andere die ethischen und sozialen Implikationen infrage, insbesondere im Hinblick auf die Gleichberechtigung der Ehepartner.

Frauen im religiösen Führungsamt

In vielen muslimischen Gesellschaften ist es ein Tabu, über die Rolle von Frauen als religiöse Führerinnen oder Imaminnen zu sprechen.

Traditionell sind religiöse Führungspositionen in Moscheen und Gemeinden Männern vorbehalten.

Diskussionen über die Rolle von Frauen im islamischen religiösen Dienst oder ihre Fähigkeit, religiöse Urteile (Fatwas) zu fällen, sind streng tabuisiert.

+

•

○

Recht auf Kindeserziehung und Sorgerecht

Fragen zum Sorgerecht nach einer Scheidung, insbesondere für Frauen, die ihre Kinder behalten möchten, sind schwer anzusprechen.

In vielen muslimischen Ländern werden Väter bevorzugt, wenn es um das Sorgerecht geht, was zu einem Ungleichgewicht führt, das selten öffentlich infrage gestellt wird.

Fragen zu „Ehre“ und Ehrenmorden

In einigen Gemeinschaften wird die Vorstellung von "Ehre" eng mit der Kontrolle über das Verhalten von Frauen verknüpft.

Frauen, die als „unmoralisch“ oder „unkeusch“ wahrgenommen werden, können Opfer von Ehrengewalt oder sogar Ehrenmorden werden.

Diese Themen sind stark tabuisiert, da sie tief in kulturelle Traditionen eingebettet sind, die von vielen nicht infrage gestellt werden.

Unfruchtbarkeit und Kinderlosigkeit

Die Themen Unfruchtbarkeit und das Recht von Frauen (oder Paaren) auf medizinische Behandlungen sind oft tabuisiert. In patriarchalen Strukturen kann die Unfähigkeit einer Frau, Kinder zu bekommen, als Makel oder persönliche Schande angesehen werden, während über männliche Unfruchtbarkeit seltener gesprochen wird.

LGBTQ+-Rechte in muslimischen Gesellschaften

Neben Homosexualität als sexuelle Orientierung ist auch das gesamte LGBTQ+-Spektrum ein tiefes Tabuthema.

Diskussionen über Rechte von Menschen, die sich außerhalb des heteronormativen Rahmens bewegen, werden oft als unislamisch abgelehnt, und viele LGBTQ+-Personen sehen sich mit Diskriminierung, sozialer Ausgrenzung oder sogar Gewalt konfrontiert.

Psychische Gesundheit

Psychische Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen oder Schizophrenie werden oft tabuisiert und nicht als medizinische Probleme erkannt.

Sie werden manchmal als Zeichen von Schwäche oder als spirituelles Problem betrachtet, und Menschen, die psychologische Hilfe suchen, stoßen auf Ablehnung oder Stigmatisierung.

Traditionell wird psychische Gesundheit oft durch religiöse oder spirituelle Praktiken angegangen, während moderne therapeutische Ansätze weniger akzeptiert sind.



Interreligiöse Ehen

Ehen zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen, insbesondere wenn es sich um eine muslimische Frau und einen nicht-muslimischen Mann handelt, sind in vielen muslimischen Gesellschaften tabu.

Solche Ehen werden oft als unislamisch betrachtet, und Paare, die sich für eine interreligiöse Ehe entscheiden, stehen vor großen gesellschaftlichen Hürden und familiärer Ablehnung.

Verhältnis von Säkularismus und Islam in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit

Diskussionen über die Trennung von Religion und Staat oder die Einführung säkularer Gesetze sind in vielen muslimischen Ländern tabuisiert, ebenso wie die Rolle des Säkularismus bei der Förderung von Geschlechtergerechtigkeit.

Säkularismus wird oft als Bedrohung der islamischen Identität und Ordnung gesehen, und Befürworter riskieren soziale Ausgrenzung oder Verfolgung.

Dahinter steht eine Verteidigung der religiösen und kulturellen Identität sowie ein Misstrauen gegenüber als "fremd" oder „westlich“ wahrgenommenen Einflüssen.

Reform des islamischen Rechts

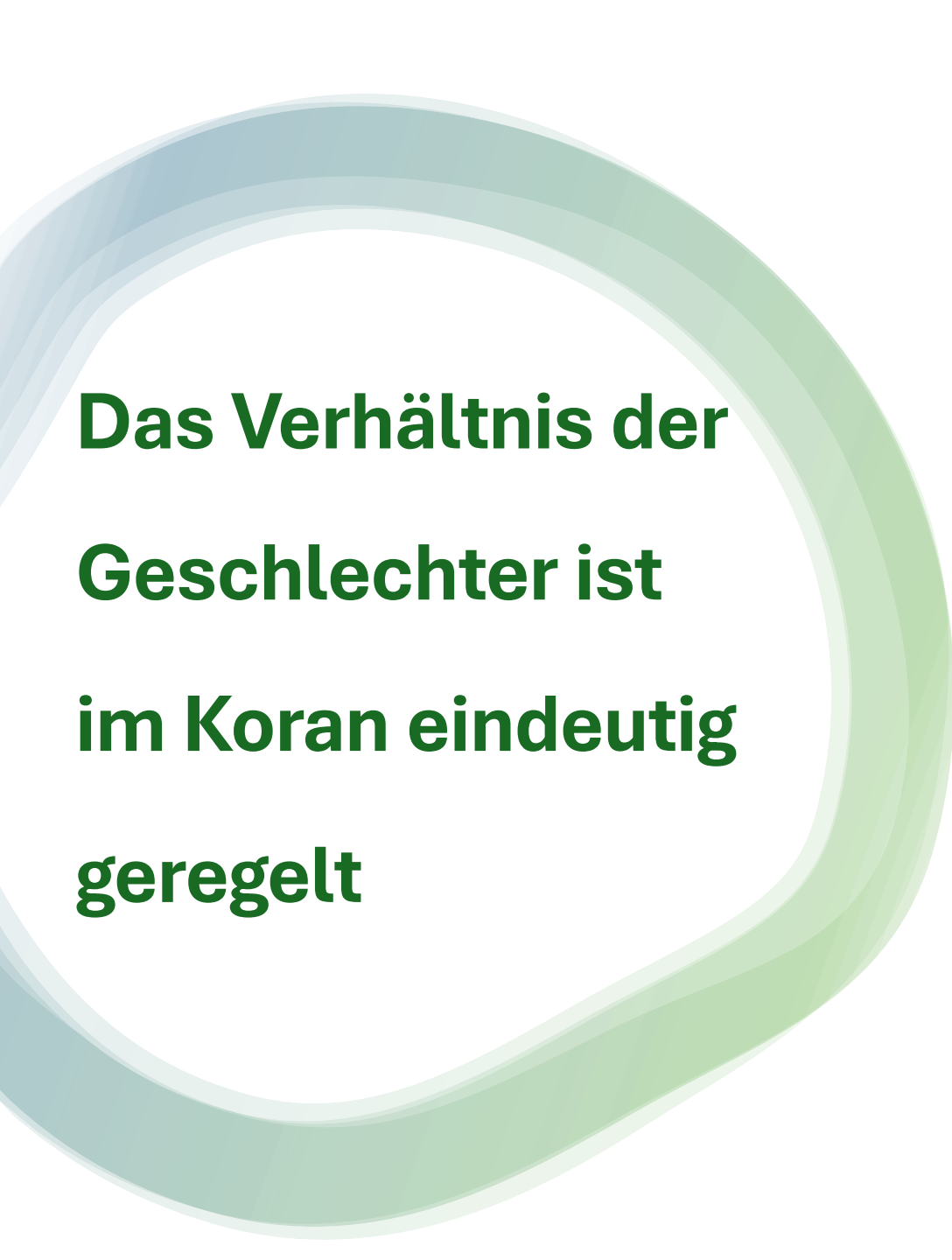
Diskussionen über Reformen oder Modernisierungen des islamischen Rechts allgemein, oder ob und wie islamisches Recht (Schari'a) in Bezug auf Geschlechterfragen reformiert werden kann, sind ebenfalls ein heikles Thema.

Viele Menschen sehen solche Reformvorschläge als Bedrohung der religiösen Fundamente und als eine westliche Einmischung in religiöse Angelegenheiten.

Feministische Bewegungen

Feministische Bewegungen, die eine radikale Umgestaltung der Geschlechterrollen fordern, stoßen in vielen konservativen muslimischen Gesellschaften auf starken Widerstand.

Die Vorstellung, dass Frauen ihre traditionelle Rolle infrage stellen, kann als westlich oder unislamisch angesehen werden.



Das Verhältnis der Geschlechter ist im Koran eindeutig geregelt

- ✓ **Alle Gebote und Verbote gelten für Frauen und Männer gleichermaßen.**
- ✓ **Alle Menschen sind gleich an Würde und Freiheit geboren.**
- ✓ **Niemand ist irgendwem anderen prinzipiell überlegen.**
- ✓ **Der Koran hält auch fest, dass es kein Volk gibt, das anderen überlegen ist.**
- ✓ **Der Koran unterscheidet nicht nach Geschlecht und spricht die Menschen und die ganze Menschheit an.**
- ✓ **Gott, der Allmächtige, verspricht allen Frauen und Männern das Gleiche.**

Koran

Gleichstellung von Mann und Frau

Schöpfung

Aufhebung der Erbsünde

Erbrecht

Wahlrecht

Mitspracherecht

Bildungsrecht

Führungspositionen

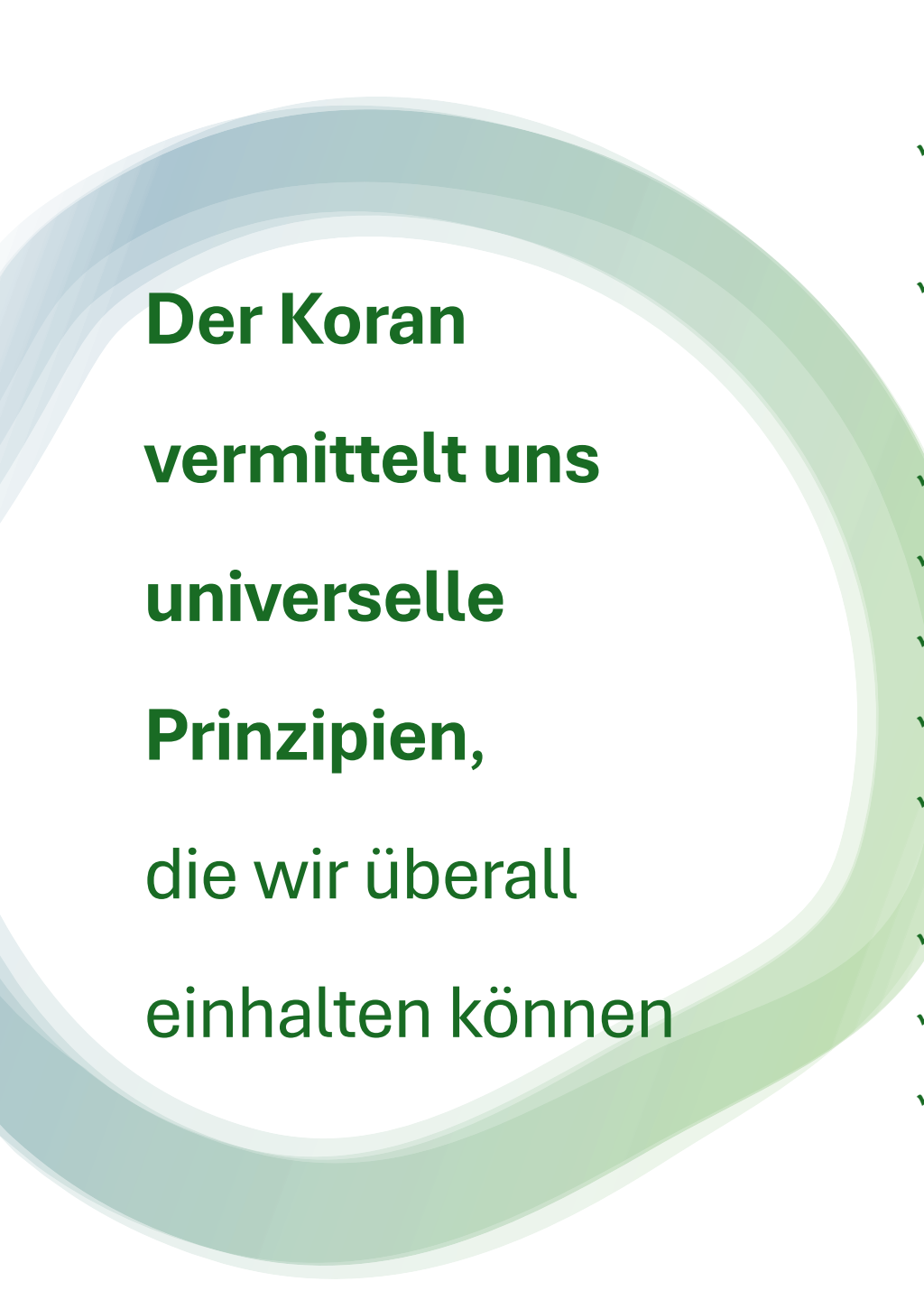
Selbstverantwortung

Gleichstellung von Mann und Frau im Koran

- ❖ „Gewiss, muslimische Männer und muslimische Frauen, gläubige Männer und gläubige Frauen, ergebene Männer und ergebene Frauen, wahrhaftige Männer und wahrhaftige Frauen, standhafte Männer und standhafte Frauen, demütige Männer und demütige Frauen, Almosen gebende Männer und Almosen gebende Frauen, fastende Männer und fastende Frauen, Männer, die ihre Scham hüten und Frauen, die (ihre Scham) hüten, und Allahs viel gedenkende Männer und gedenkende Frauen – für (all) sie hat Allah Vergebung und großartigen Lohn bereitet.“ (Koran 33:35)
- ❖ „Sei es Mann oder Frau, wer etwas an rechtschaffenen Werken tut, und dabei gläubig ist, jene werden in den (Paradies)garten eingehen, und es wird ihnen nicht ein Dattelkerngrübchen Unrecht zugefügt.“ (Koran 4:124)
- ❖ „O ihr Menschen, Wir haben euch aus einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Nationen und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Wahrlich, der Würdigste von euch bei Allah ist der, der das höchste Gottesbewusstsein hat. Wahrlich, Allah ist Allwissend und Allkundig“. (Koran 49:13)
- ❖ „Wahrlich, Wir erschaffen den Menschen in bester Gestaltung“ (Koran 95:4)
- ❖ „Nun haben Wir fürwahr den Kindern Adams Würde verliehen ...“ (Koran 17:70)
- ❖ „Die gläubigen Männer und Frauen sind einer des anderen Freunde und Helfer. Sie gebieten das Rechte und verbieten das Verwerfliche, verrichten das Gebet und entrichten die Abgabe und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Sie sind es, derer Allah Sich erbarmen wird. Gewiss, Allah ist Allmächtig und Allweise.“ (Koran 9:71)

Propheten Zeit

- Frauen durften zur Zeit des Propheten in allen Bereichen des Alltagslebens teilnehmen
- Teilnahme an Gemeinschaftsgottesdiensten im gleichen Raum
- Sie waren Arbeiterinnen, Dichterinnen, Juristinnen, religiöse Führerinnen und sogar Kriegerinnen
- Sie verdienten Geld durch Handel, lehrten Frauen sowie Männer, halfen den Soldaten bei Kriegen hinter der Frontlinie und übernahmen aktive Aufgaben, wie die Pflege von Kranken und Verletzten.
- Der Prophet konsultierte die Frauen



Der Koran
vermittelt uns
universelle
Prinzipien,
die wir überall
einhalten können

- ✓ **Tawhid- Lehre (Einheit Gottes)**
- ✓ **Frieden (das Gebot, auf der ganzen Welt Frieden zu stiften)**
- ✓ **Gerechtigkeit**
- ✓ **Barmherzigkeit**
- ✓ **Verantwortung**
- ✓ **Sozialer Ausgleich**
- ✓ **Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit**
- ✓ **Dankbarkeit**
- ✓ **Freiheit des Glaubens**
- ✓ **Wissen und Bildung**

Der Koran rät ab von:

- Ungerechtigkeit
- Lügen
- Stehlen,
- Töten,
- Hochmut,
- Bestechung,
- Verschwendung,
- Verleumdung,
- Heuchelei,
- Besetzung öffentlicher Ämter durch unqualifizierte Menschen
- sowie von Reichtum, der nur unter den Reichen zirkuliert.

Rollenbilder der muslimischen Frau im Wandel

